

THOMAS GATZEMEIER



Fotografie: Klaus Lorenz

Gatzemeier überrascht mit Bocksprüngen und jähem Umschlägen.

Eduard Beaucamp

Thomas Gatzemeier wurde am 21. Dezember 1954 im sächsischen Döbeln geboren.

Nach der mittleren Reife begann er ein Lehre als Schrift und Plakatmaler (heute mit Grafikdesign zu vergleichen). Nach dem Grundwehrdienst und der vorzeitigen Entlassung aus der Armee, arbeitete Gatzemeier als Steinmetzgehilfe und entwarf unter anderem Grabsteine. Ab September 1975 studierte er Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst zu Leipzig. Seine Lehrer waren Arno Rink und Volker Stelzmann. 1980 beendete er sein Studium und ist seit dem freier Künstler.

Nach Konflikten mit den Machthabern und einem Ausstellungsverbot verließ er 1986 die DDR.

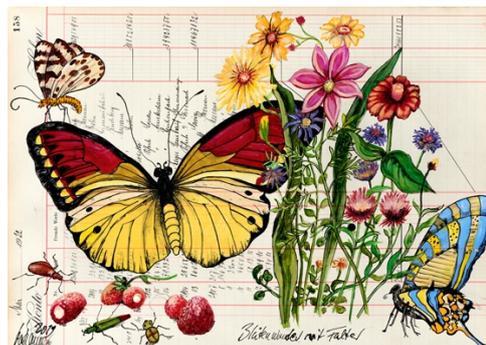
2002 arbeitete Gatzemeier ein Jahr lang an einem 60qm großen Altarbild in der Marienkirche Crailsheim – Onolzheim. Er wohnte und arbeitete bis 2020 vorwiegend in Karlsruhe hielt sich aber auch längere Zeit in Zürich und nahe Worpsswede auf und hatte von 2007-2015 in Leipzig ein weiteres Atelier. Sein malerisches Werk umkreist – stilistisch nicht gebunden – immer wieder den weiblichen Leib, ist an der Natur orientiert und mit der Tradition des gegenständlichen Abbildes verbunden. Auch wenn diese Gegenständlichkeit in früheren Werkphasen abstrahiert wurde, gründete sie immer auf explizit organischen Formen.

Literarisches Werk: Der 1983 begonnene Roman „Der Sekretär“ erschien 2010. Danach gab er einen schmalen Band mit Erzählungen „Der Uneinsichtige“ heraus. Im Frühjahr 2012 folgte der Roman „Morgen, morgen wird alles zum guten Ende kommen.“ 2014 erwirbt der Mitteldeutsche Verlag die Rechte an dem Roman und bringt ihn in einer durchgesehenen Auflage als Taschenbuch heraus. 2017 gibt Gatzemeier in seinem kleinen Verlag ein Bildband von Horst Kistner heraus und schreibt die Texte. Seit Februar 2020 Hauptwohnsitz und Atelier in Leipzig.

www.thomas-gatzemeier.de



Blaulügelibelle | 2019 | Acryl, Tusche auf Kontopapier | 32,7 x 48,5 cm



Blütenwunder mit Falter | 2019 | Acryl, Tusche auf Kontopapier | 32,7 x 48,5 cm



Tree Grand Berries | 2019 | Acryl, Tusche auf Kontopapier | 32,7 x 48,5 cm

SAMMELSURIUM

Die Wunder der Natur auf Kontopapier

Im Jahr 2014 entstehen die ersten Arbeiten, welche als „Animal Still Life“ einen Werkzyklus ergeben



Die Vögel 2008 | Öl auf Leinwand | 110 x 130 cm

Da waren Aktgemälde, Interieur-Bilder, in denen eines Tages neben den nackten Frauen auch Hunde und anderes Getier auftauchte.

Vögel kamen den Akten gefährlich nahe. die Natur eroberte Teile des Bildraums.

Um falschem Urteil von vornherein aus dem Wege zu gehen, erkläre ich hiermit, dass meine Arbeiten wohl der Natur huldigen, aber in keinem Fall wissenschaftlich gemeint sind. Wenn ich einen Käfer oder Schmetterling erfinden will, so tue ich dies.

Ich weiß, es ist nicht einfach. Meine Mutter hätte mich ohrfeigen sollen, als ich als Fünfjähriger Bube wie angewurzelt vor der schlummernden Venus von Giorgione stand.

Das Leben ist keine Chronologie – Ende 2019 wurde ein Projekt von 1993 Ausgestellt.

Ausgestellt u.a. | Reichstag Berlin 1994 | Art Cologne 1995 | Mannheimer Kunstverein 1995 | Landgericht Lübeck 1997 | Badischer Kunstverein Karlsruhe 1998 | Merseburger Dom – Kreuzgang 2005 | ZKM – Karlsruhe 2010 – 11 | Kunstverein Siegen 2016 | Hospitalkirche 2019



Ausstellung Leibhaft – Saskia Schultz | Thomas Gatzemeier – Hospitalhof Stuttgart 2019

Kunst gegen Gewalt 17 Plastiken: Aus Wut wird Gestaltung

Dr. Martin Stather (Ausstellungsleiter Mannheimer Kunstverein) schreibt zur Kunst gegen Gewalt von Thomas Gatzemeier

Siebzehn Figuren, die meisten davon leicht überlebensgroß: Torsi, keiner komplett, keiner unverletzt. Jede Figur ein Einzelstück, Individuum, auf eine Standplatte gestellt, denkmalhaft. Die Körperform ist verschliffen, rau, erinnert an antike Statuen, die lange im Meer gelegen haben, vergessen, und von der Zeit ihre Patina erhalten haben. Bei manchen schaut ein Gerüst durch die aufgebrochene Oberfläche, keine Knochen, aber dennoch eine Konstruktion, die die große Form zusammenhält, die Assoziationen an Lebendiges erhält.

Das Äußere ist von Erdfarbigkeit geprägt, die den Verfall, das Tote evoziert. Braun-, Rot-, Gelb- und Grüntöne überziehen die Körper

flechtengleich, geben ihnen eine farblich lebendige Oberfläche, die der Starrheit und Versehrtheit des Leiblichen widerspricht.

Diese Figuren verharren auf ihren Standplatten in einem Ausdruck größter Konzentration. In der Dunkelheit werden sie zu Gespenstern im Aktsaal der Akademie, am Tage zu stummen Zeugen die befragt werden wollen.

Gatzemeier bildet den menschlichen Körper ab, indem er auf Distanz zu ihm geht. Als Individuen nur charakterisiert durch den Körperbau, die unterschiedliche Behandlung der Oberfläche, werden sie allgemein, entindividualisiert durch ihre Gesichts- und Bewegungslosigkeit. Die Installation der Gruppe im Berliner Reichstag im September 1994 konfrontierte die stehenden und stürzenden Körper mit dem Stapel der Verpackungskisten, die depotartig in einem Block zusammengefasst waren. An diesem Block lehnte eine Eisenplatte, auf der die Namen von siebzehn Todesopfern rechtsradikaler Gewalt des Jahres 1992 verzeichnet waren, in flüchtiger Ätzung, kaum sichtbar.

Damit war der Bezug hergestellt, die Beklemmung, die die Gruppe beim Betrachter auslöst, zur Gewissheit geworden.



Die Jahreszeiten | 2017 | Öl auf Leinwand | 100 x 120 cm

Melancholie
in einer idealen
Landschaft.

Die Erfindung der mystischen Möhre ist die größte Innovation dieses Jahrtausends! Jedoch wird auch sie die Welt nicht verändern – ein wenig bunter wird diese aber allemal.



Die mystische Möhre | 2017 | Öl auf Leinwand | 100 x 120 cm

Da ist es plötzlich.

Das Raumschiff, die Möhre. Sie taucht in Thomas Gatzemeier`s Werken nicht nur einmal auf. Denn Raumschiffe und Möhren sind bewegliche Gegenstände, welche man überall antreffen kann und die in fast jedes Bild passen - so kein Hase auf diesem sehen ist. Die Hase-Möhre Beziehung darzustellen wäre platter Naturalismus. Jeder Kunstkenner würde merken, dass diese Kombination all zu simpel ist, außer der Hase ist von Dürer gemalt. Dann geht alles.

Mikado | 2016 | Öl auf Leinwand | 100 x 120 cm



Mit dem Aufbringen der Imprimatur wird eine bestimmte Farbatmosphäre vorgegeben und die Grundlage für die Weißhöhung geschaffen.

Imprimaturen sind spätestens seit der Renaissance üblich aber auch bei den Impressionisten anzutreffen. Ich habe diesen Farbaufbau und die Arbeitsschritte der Entstehung eines Gemäldes während des Studiums anhand der Malerei von Lucas Cranach d.Ä. gelernt und musste auch ein Gemälde von ihm in genau dieser Manier kopieren. Samstagvormittag im Museum.

Diese Technik fasziniert mich bis heute.



Vorzeichnung in Ocker - Imprimatur

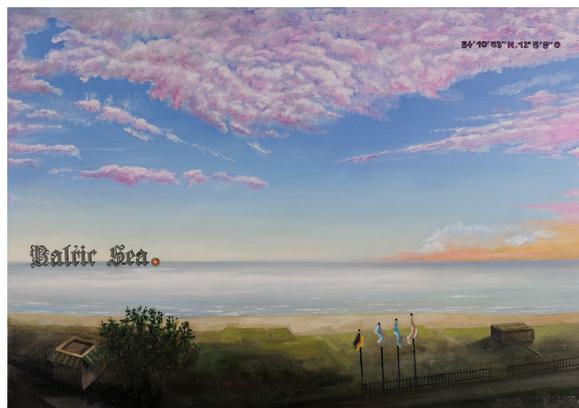


Weißhöhung - erste Lasuren

Faites vos jeux – ohne Spiel keine Kunst. Ohne Kunst kein Leben.
 Der Zyklus Baltic Sea ist mit Hilfe einer Webcam entstanden. (2012)



Baltic Sea 1 | 2012 | Öl auf Leinwand | 55 x 80 cm



Baltic Sea 4 | 2012 | Öl auf Leinwand | 55 x 80 cm

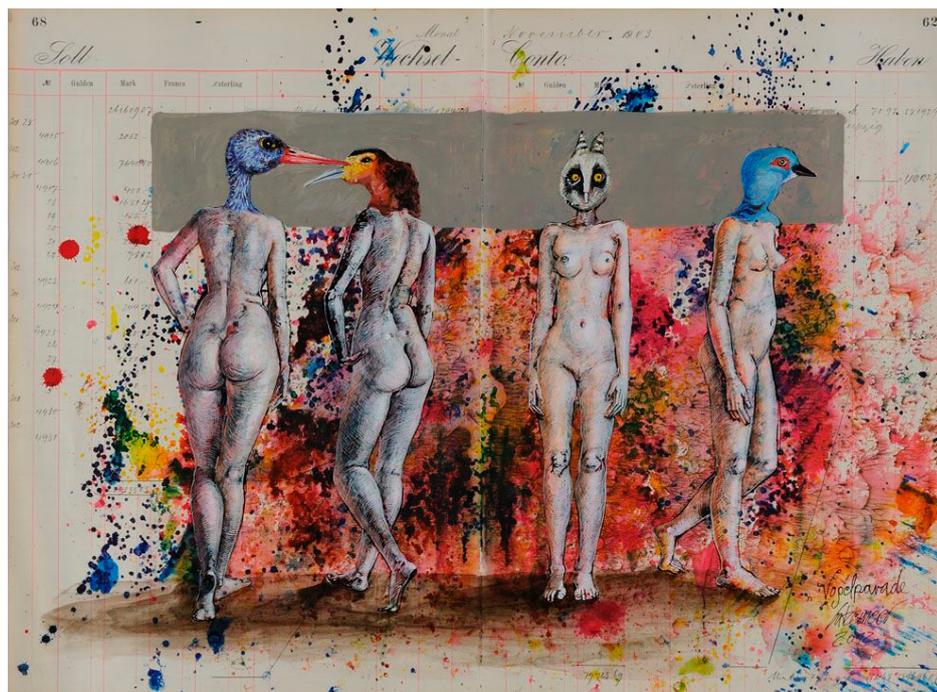


Baltic Sea 9 | 2012 | Öl auf Leinwand | 55 x 80 cm



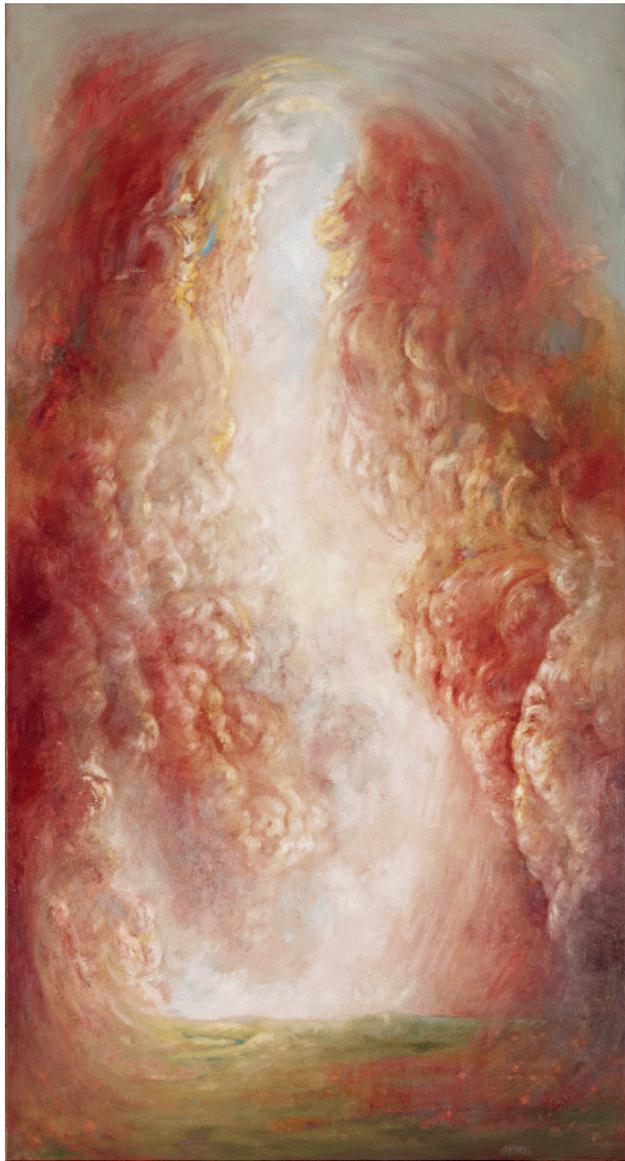
Baltic Sea 10 | 2012 | Öl auf Leinwand | 55 x 80 cm

Seit den frühen 80er-Jahren arbeite ich auf „gebrauchten“ Papieren. Aus der Not kein Besseres zu finden, benutzte ich Vorsatzblätter alter Bücher und historische Notenblätter aus Hadernpapier.



Vogelparade | 2012 | Mischtechnik auf Kontopapier | 48 x 65 cm

Himmelspforte | 2009 | Öl auf Leinwand | 280 x 150



EIN AUFTRAG



Am See | 2009 | Öl auf Leinwand | 60 x 140 cm

SOFABILDER



Dover | 2008 | Öl auf Leinwand | 190 x 150 cm

Als ich für ein anderes Bild einen Einrichtungsgegenstand suchte, kam mir der Sofakatalog eines sehr konservativen Einrichtungshauses in die Hände.

Die unerwartete Fülle an Formen und Bezugstoffen begeisterte mich.

So begann ich eine Serie von „Sofabildern“ im sprichwörtlichen Sinne. Freilich könnte der Titel dieses Zyklus eleganter sein. Die Einfachheit und Doppeldeutigkeit dieser Benennung war jedoch überzeugend und griffig.



Trügerische Ruhe | 2008 | Öl auf Leinwand | 100 x 120 cm.



Bewegter Traum | 2008 | Öl auf Leinwand | 100 x 120 cm

ZWISCHEN ABSTRAKTION UND FIGURATION



Gratation | 2004 | Öl auf Leinwand | 180 x 160 cm



Licht und Raum | 2003 - 04 | Öl auf Leinwand | 180 x 160 cm

AUFERSTEHUNG



Auferstehung 2002 | Marienkirche Chrailsheim-Onolzheim | Öl auf kaschierter Leinwand | 714 x 850 cm

Im Frühjahr des Jahres 2002 bekam ich die Einladung zu einem Wettbewerb. Acht Künstler wurden gebeten einen Entwurf für die neu zu gestaltende Altarwand der Marienkirche Crailsheim – Onolzheim im Hohenlohischen einzureichen.

Ich selbst stehe Auftragskunstwerken und sonstigen Bewerbungen skeptisch gegenüber, konnte dieser reizvollen Aufgabe jedoch nicht widerstehen. Denn in diesen Dimensionen werden selten Aufträge vergeben. Die zu gestaltende Altarwand hatte eine Fläche von 60 qm. Der Wettbewerbsentwurf verlangte den Maßstab 1: 20 und konnte in dieser Dimension lediglich eine vage Vorstellung vom letztendlichen Aussehen des Bildes geben.

Nachdem ich den Zuschlag für den Auftrag bekam, beschäftigte ich mich nochmals intensiv mit der Raumsituation und musste erkennen, dass diese Aufgabe nur mit einer klaren Formensprache bewältigt werden konnte. Da der Abstand zu den Sitzreihen zu gering war, hätte eine intensive, abstrahierende Malerei den Kirchenraum ungut dominiert.

Ein Entwurf war nötig, um diesen auf die Wand übertragen zu können. Mit kleinen Entwurfsskizzen tastete ich mich an die Gesamtkomposition heran. Studien zu einzelnen Figuren und Figurengruppen entstanden, die letztendlich in einen Strichentwurf mündeten. Dieser Entwurf wurde mithilfe eines eigens für diesen Zweck angefertigten Projektors auf die – mit der Leinwand kaschierten – Wand übertragen. Von einer Hubbühne mit Schwenkarm aus vollendete ich das Bild innerhalb von 6 Monaten. Ärgerliche Bauverzögerungen und ein leider nicht verhandelbarer Übergabetermin ließen nicht mehr.

Aus Gründen, die für die Umsetzung dieses Monumentalbildes notwendig waren, beschäftigte ich mich intensiv mit der realistischen Darstellung des menschlichen Körpers. Die war der Punkt eines stilistischen Umbruchs. Ab 2002 beginnt eine Wiederaufnahme der gegenständlichen Malerei, welche sich nach dem Studium in Leipzig, obwohl weiterhin mit einer organischen Bildsprache, immer weiter abstrahiert hatte.



Uanae | 2000 | Öl auf Leinwand | 100 x 90 cm

Gatzemeier hat einmal für sich und seine Kunst eine Doppelnatur, einen apollinischen und einen dionysischen Charakter reklamiert:

Er hat das Apollinische als das Begrenzende und Zeichnerische, das Dionysische als das Entgrenzende und Malerische definiert. Der Künstler vereint in seiner Kunst beide Mentalitäten und Modi, er spielt sie in seinen wechselnden Werkphasen getrennt aus oder führt sie zusammen, was die Bildenergie mächtig steigert. Man könnte diese Gatzemeiersche Antinomie auf die so gegensätzlichen Charaktere der Leipziger Schule zurückführen: auf den eruptiven Heisig und den formstrengen und formverspielten Tübke, auf Ebersbach und Stelzmann in der zweiten Generation - Gatzemeiers Lehrergeneration.

Eduard Beaucamp



Exhibition II | 2000 | Blei Rötelf auf Papier | 39 x 52,5 cm



Uamennovelle | 2000 | Öl auf Leinwand | 120 x 125 cm

DIE ARGONAUTEN

Nach dem Triptychon von Max Beckmann



Die Argonauten | 1999 | Öl auf Leinwand | 210 x 460 cm

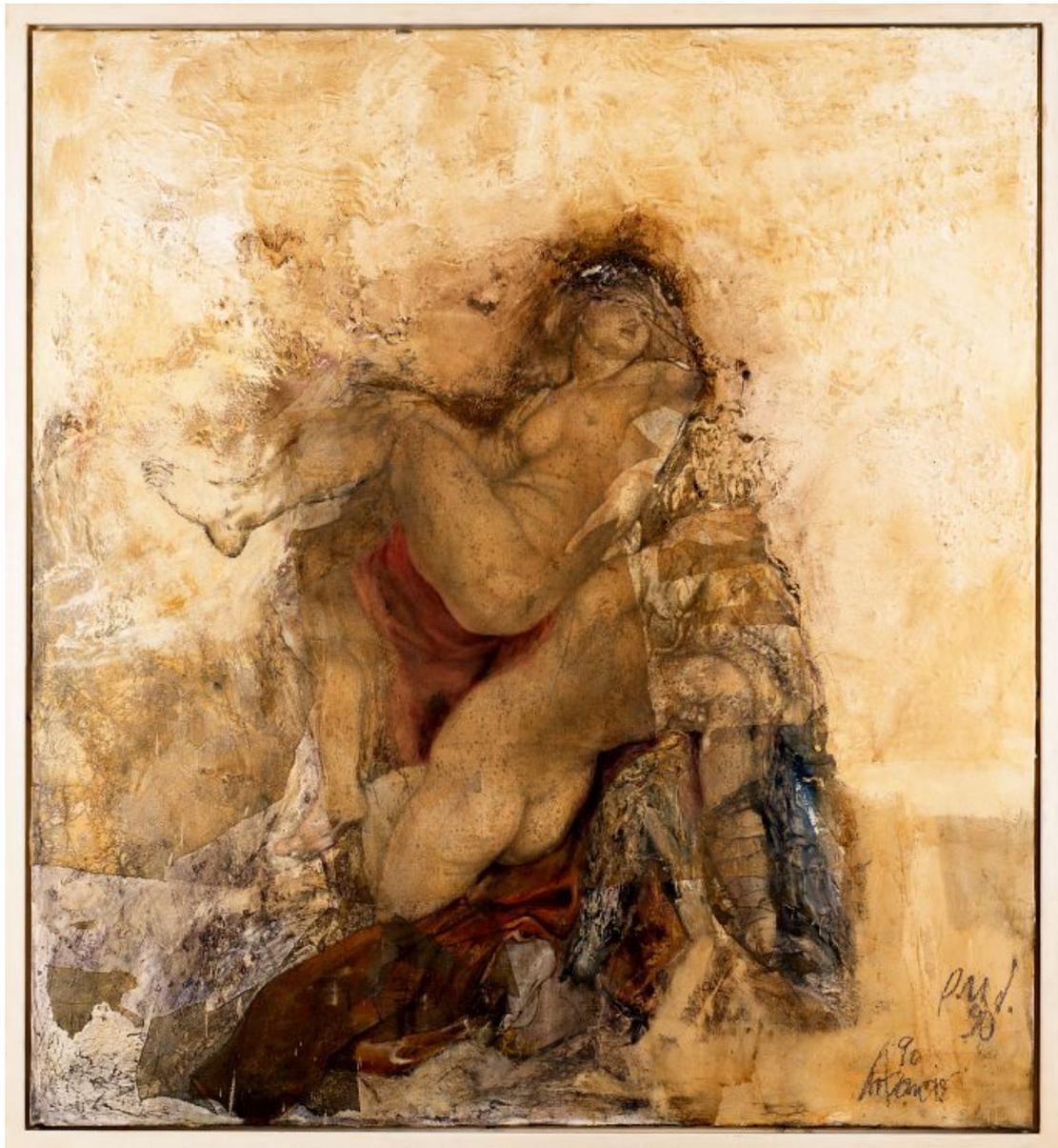
In einem ersten temporären Atelier in Leipzig entstehen 1995 – 1996 Arbeiten zwischen Abstraktion und Figuration



Definierter Raum | 1995 – 96 | Öl auf Leinwand | 160 x 170 cm

IN SPIRIT OF RUBENS

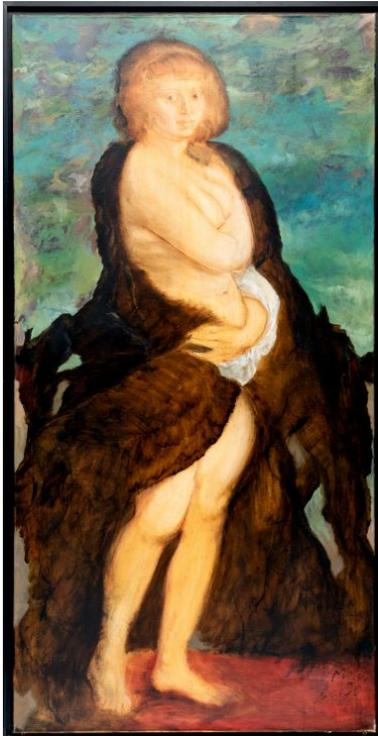
Das Projekt „In Spirit of Rubens“ ist ein Gemeinschaftswerk der Künstler Paul Uwe Dietzsch † und Thomas Gatzemeier. Aus, von den Künstlern gemalten, Kopien der Werke Peter Paul Rubens entwickelte sich ein einzigartiger Werkzyklus.



Variation Raub II | 1990 | Öl und Kalkfarbe auf Leinwand | 200 x 180 cm

PELZCHEN

Mischtechnik auf Leinwand | 200 x 100 cm



In direktem Anschluss an die neoexpressiven wuchtigen Akte setzt er sich nun unmittelbar mit dem Hochbarock auseinander und entwickelt zusammen mit p.u.d., einem Künstler und Restaurator, ein Rubens-Projekt, in dem Kopie und Überarbeitung direkt ineinander greifen.

Es folgen weitere bildnerische Dialoge über weibliche Akte mit Gemälden Pontormos, dem zeichnerischen Werk Picassos und neuerdings mit der Malerei Ingres'.

Alle diese Ikonen der Kunstgeschichte bieten Gatzemeier ganz wörtlich eine Reibungsfläche, das Pathos von Fleisch und Farbe in Rubens' Hochbarock wie die gefrorenen Windungen von Pontormos Manierismus, die marmorne Strenge von Ingres' Klassizismus wie das freie Linienspiel von Picassos Klassischer Moderne. Diese Reibungsflächen innerhalb der eigenen Zunft dienen der künstlerischen Selbstreflexion und zugleich der Arbeit an einer spezifisch künstlerischen Erinnerungskultur.



Bilder der ersten Karlsruher Jahre

Der Prozess der Bildfindung ist von Werk zu Werk immer wieder ein erregendes Ereignis. Thomas Gatzemeier macht den Betrachter zum Zeugen einer elementaren Auseinandersetzung mit dem Instrument seiner Sprache: der Farbe. Malerei heißt in diesem Werk der sinnlichen Qualität von Farbe, gebunden an Figürlichkeit, Existenzraum zu geben. Er entwickelt den Dialog mit der Farbe als eine unverstellte Annäherung an sich selbst. Farbe wird in kurzen breiten Bewegungsschüben auf die Leinwand aufgetragen. Ohne Skizzierung oder andere Vorarbeiten baut Thomas Gatzemeier das Bildgefüge auf. In vielfachen Überlagerungen, kontrapunktischen Setzungen löst er Schritt für Schritt eine Figurenkonstellation von sich ab und damit zugleich aus den Farbenbeziehungen heraus. Diese gründen auf einer breit angelegten, engmaschigen Flächenstruktur und / oder auf spiralförmigen Bewegungsfolgen. Entscheidend ist die dringliche Präsenz der Farbe, die frei aufgefasst und zugleich gegenstandsbezogen eingesetzt wird. Hieraus erwächst eine dynamische Spannung zwischen Farbstrukturen, Flächen- und Raumbeziehungen sowie ihre Bindung an Körperlichkeit, die dem Bildganzem ihre formale Festigkeit und Kraft der Ausdrucksgebärde geben.

Andreas Vowinkel im Katalog der Ausstellung im Badischen Kunstverein 1988



Große Figurengruppe | 1988 | Öl auf Leinwand | 210 x 280 cm

FORM UND BILDFINDUNG

Atelier in Döbeln – Sachsen 1980 – 86

In der Malerei ist Thomas Gatzemeier nach wie vor ein Erfinder unbenutzter Formen

Milan Chlumsky (FAZ 1998)



O.T. (Akt verschrenkt) | 1986 | Öl auf Leinwand | 100 x 80 cm



Zwei Frauen II | 1986 | Öl auf Spanplatte | 118 x 98 cm



O.T. (Zwei Frauen) | 1985 | Öl auf Leinwand | 100 x 130 cm

KELLERBAD

1984



Kellerbad | 1984 | Öl auf Sperrholz | 110 x 206 cm



Akt auf Stuhl | 1984 | Öl auf Leinwand | 170 x 140 cm



Stoischer Engel | 1994 | Holz H 66 B 200 T 50 cm

Die Entscheidung ist getroffen.
Nach Inhaftierung von Bruder und
Schwägerin. Ausreiseantrag.
Ausstellungsverbot.

NACHDENKEN ÜBER ZUSTÄNDE

1983 entstehen Textfragmente und der erste Entwurf für den 2010 erschienen Roman „Der Sekretär“.

Der damalige Arbeitstitel des Romanvorhabens lautete Schwestern. Zu diesem frühen Zeitpunkt der Entstehung denkt Thomas Gatzemeier nicht an eine Veröffentlichung, sondern schreibt lediglich eine Geschichte auf, die schon geraume Zeit in ihm arbeitet. Es geht schon in dieser frühen Phase der Romanentwicklung um die opportunistische Verstrickung von Menschen in diktatorischen Systemen.

Eine Recherche erübrigt sich damals, da Gatzemeier mitten in diesen Verhältnissen lebt und von Menschen umgeben ist, die zu Protagonisten seiner Erzählung werden. Später werden jedoch genaue Forschungen zu den Handlungsorten und zu einzelnen Begebenheiten angestellt.

Als er in den frühen 2000er Jahren die Arbeit an der Geschichte – welche freilich in all den Jahren gegenwärtig war – wieder aufnimmt, arbeitet er einerseits das Romanfragment um, belässt aber einige Kapitel in dem Zustand von 1983. Das Wissen darum ist besonders reizvoll und entspricht seinem Willen Zeitsprünge literarisch deutlich zu machen und doch in eine Kontinuität zu überführen.



Paar mit Cupido | 1983 | Öl auf Sperrholz | 188 x 117 cm

DER DIPLOMIERTE MALER

Das Gemälde von Thomas Gatzemeier – Die Hitler kommen und gehen , aber das deutsche Volk bleibt – gehört zur seiner Diplomarbeit. Einerseits bezieht er sich in diesem Werk auf den Roman die „Blechtrommel“ von Günter Grass, welcher zu dieser Zeit in der DDR noch auf dem Index der verbotenen Bücher stand. Andererseits reflektierte er die Diktatur des real existierenden Sozialismus und den latenten Nationalismus der bis heute ein Problem darstellt.



Die Hitler kommen und gehen aber das deutsch Volk bleibt – Stalin | 1980 | Öl auf Leinwand | 170 x 238 cm

Auszug aus der Akte des Ministeriums für Staatssicherheit

Am 13.6.1980 wurde der Vorsitzende des Rates des Kreises Döbeln telefonisch davon unterrichtet, dass seitens der Diensteinheit Bedenken hinsichtlich der Tätigkeit des GATZEMEIER, Thomas als freischaffender Künstler der Stadt Döbeln bestehen.

G. der an seiner Studieneinrichtung in Leipzig besonders gefördert werden sein soll, hatte Schwierigkeiten im Diplomverfahren, da er auf dem Gebiet der Malerei eine Arbeit gefertigt hatte, die sich mit dem Tod bzw. dem Begräbnis beschäftigte. Zur gleichen Zeit wurde bekannt, dass dieser Gegenstand auch in der Folgezeit Inhalt seiner Tätigkeit als freischaffender Künstler sein soll. Durch interne Informationen haben sich diese weiter bestätigt. Darin kommt weiterhin zum Ausdruck, dass die bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Klärung dieses Sachverhaltes wahrscheinlich nicht wirksam genug waren...

Vor Beginn seines Studiums war g. ein negativ dekadenter Jugendlicher, der gemeinsam mit seinem Bruder gleichfalls negativ gesinnte Jugendliche um sich scharte...

...Aus Verantwortung, diese zu erwartende Erscheinung vorbeugend zu verhindern bitte ich um Überprüfung der eingeleiteten Maßnahmen bzw. Einleitung weiterer, die diese Angelegenheit im Interesse unserer sozialistischen Gesellschaft klären...

Leiter der Kreisdienststelle

Schmidt
Oberstleutnant

AUSSTELLUNGEN

Einzelausstellungen (Auswahl)

2019 | Studio | Arbeiten aus über 30 Jahren Städtische Galerie Weißes Haus Markkleeberg – Herfurthsche Villa Markkleeberg | Home-Story Galerie Auriga RostockGermany | MIX Gatzemeier | Kistner Michaela Helfrich Galerie Berlin | 2018 | Natur pur...Malerei und Grafik Stadtgalerie Bad Soden | 2017 | Das Bild hängt an der Wand wie ein Jagdgewehr Michaela Helfrich Galerie Berlin | 2016 | Dick aufgetragen – gut abgehungen Kunstwerk Nippes Cologne | Jüngster Friede Kunstverein Siegen | Die BelehrungStadtMuseum / Kleine Galerie Döbeln | 2015 | Fetischismus – Malerei + Grafik Kunstverein der Stadt Glauchau – art gluchowe e.V.Glauchau | Animal still life – Aktuelle Grafik Kunstverein Turmgalerie Schloss Augustusburg | 2014 | Himmel & Leib Malerei und GrafikMichaela Helfrich Galerie Berlin | 2013 | Thomas Gatzemeier / P.U.D. Aus dem Projekt "In Spirit of Rubens"Kunstwerk Nippes Cologne | Aus dem Leipziger Atelier Galerie Manfred Rieker Heilbronn | 2010 | Interieur – Ausrichtung einer EinrichtungKunstwerk Nippes Cologne | 2009 | Le Ciel Galerie Auriga Rostock | 2008 | Melange Galerie Leipziger Schule Leipzig | 2005 | 49 Bildnisse – Ein Buch Badische Landesbibliothek Karlsruhe | Alpenglühen Galerie am Sachsenplatz Leipzig | 2003 | „LEIB“ – oder die Lust am Fleischlichen Galerie Ricarda Fox Mülheim/Ruhr | Leib Wartbergkirche Heilbronn | Eros & Thanatos Galerie Manfred Rieker Heilbronn | 2001 | Galerie Schrade – Karlsruhe | Malerei und Zeichnung Kunstverein Lippstadt | 2000 | Galerie Ricarda Fox Mülheim/Ruhr | Die Argonauten Galerie Angelo Falzone Mannheim | Malerei Galerie Döbele GmbH Dresden | Das Bild hängt an der Wand wie ein Jagdgewehr Kunsthalle Gießen | 1998 | Bilder Hospitalhof Stuttgart | In spirit of Rubens Galerie von Tempelhoff Karlsruhe | Malerei, Plastik, Zeichnung Galerie am Domhof Zwickau | Malerei, Plastik, Zeichnung Mannheimer Kunstverein Mannheim | 1997 | Malerei Galerie Thilo Steiger Lübeck | 17 Plastiken Landgericht Lübeck | 1996 | Zehn Jahre danach Chapel Art Center Hamburg | 1995 | Malerei und Zeichnung auf Papier Galleria Fausto Panetta Mannheim | Projekt 17 Plastiken Mannheimer Kunstverein Mannheim | Malerei der Neunziger BW Bank Karlsruhe | 1994 | Malerei Plastik Zeichnung Art Galerie Ressel Wiesbaden | 1993 | Malerei Plastik Zeichnung Galleria Fausto Panetta Mannheim | 1992 | In spirit of Rubens Galerie Radetzky Munich | 1991 | Bilder und Pastelle Galerie Manfred Rieker Heilbronn | 1990 | Bilder Galleria Fausto Panetta Mannheim | Bilder | Malerei | Zeichnung | Pastell Galerie Koppelman Cologne | 1989 | Neue Bilder Art Galerie Ressel Wiesbaden | 1988 | Ohne Titel Galerie Manfred Rieker Heilbronn | Bilder | Karlsruher Ateliers Badischer Kunstverein Karlsruhe | Pastelle, Zeichnungen und Skulpturen Galerie Steinbrecher Bremen | 1981 | Malerei und Grafik Burg Mildesten Leisnig |

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2020 | Komposition mit Apfel Galerie Koppelman Köln | 2019 | Leibhaft Hospitalhof Stuttgart | Spiel mit der Wirklichkeit Michaela Helfrich Galerie Berlin | Tatzenpromenade – Das Tier in der Kunst Kunstraum Neureut e.V. Karlsruhe | Art Bodensee 2019 Michaela Helfrich Galerie Berlin (Dornbirn Austria) | Bilderberg_89_Bilderflut Städtische Galerie ADA Meiningen | Charlottenburger Hängung Michaela Helfrich Galerie Berlin | 2018 | Der Himmel geht woanders auf – Malerei / Fotografie / Skulptur / Installation Michaela Helfrich Galerie Berlin | 2017 | permanent/// bleibtreu///contemporary/// Michaela Helfrich Galerie Berlin | Black & White – Collectors Cut Kunstwerk Nippes Cologne | 2016 | This will be the last time...Michaela Helfrich Galerie Berlin | Neuköllner Hängung Michaela Helfrich Galerie Berlin | Berlin-Leipzig-Köln – 7 Positionen Malerei Quartier am Hafen c/o Kunst Salon-Stiftung Cologne | La nuit du un songeur Galerie Elzenheimer Schwalbach/Ts. | 2015 | Thomas Gatzemeier – Malerei / Horst Kistner – Fotografie – La Chambre Galerie Ricarda FoxMülheim/Ruhr | Blatt für Blatt Kunstwerk Nippes Cologne | 2014 | L'Esprit de Berlin – Talking Saint Tropez Michaela Helfrich Galerie Berlin in Saint Tropez France | Paper Art 2014 Cologne Michaela Helfrich Galerie Berlin | 2013 | Menagerie – Tierschau aus der Sammlung Würth Kunsthalle Würth Schwäbisch Hall | 2012 | Kunst und Religion Kunstwerk Nippes Cologne | independent art collection bernhard lehmkuhl Kunstwerk Nippes Cologne | BlattwerkKunstwerk Nippes Cologne | 2011 | Accrochage Kunstwerk Nippes Cologne | 2010 | VOR DEM ZKM – Projekt 99,9% und Kunst im Hallenbau 1980-1994 ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe | Pimp the Timp, vol 1Hotel TIMP – Kunst im Etablissement Cologne | 2009 | Jahresgaben 2009 Kunstverein Lippstadt Lippstadt | Everybody – Tanz mit dem Totentanz MEWO Kunsthalle Memmingen | Im Märchenland Kunstwerk Nippes Cologne | 2008 | Tanz mit dem Totentanz Medizinhistorisches Museum der Charite Berlin | Tunnel Leipziger Jahresausstellung e. V. Leipzig | Neue Künstlerkeramik aus der Karlsruher Majolika- Manufaktur Keramikmuseum Staufen im Breisgau | 2007 | Tanz mit dem Todestanz Siegerlandmuseum Siegen | 2006 | ACCROCHAGE – aufgehängt und hingestellt Galerie Ricarda Fox Mülheim/Ruhr | „Szenenwechsel...“Galerie Ricarda Fox Mülheim/Ruhr | 2005 | „Szenenwechsel...“Galerie Ricarda Fox Mülheim/Ruhr | Il Ponte del Diavolo – TeufelsbrückeLo Spirito del LagoStresa, Italy | gut aufgelegt Galerie Manfred Rieker Heilbronn | blout zi bluoda Kunststiftung ben zi bena Merseburg | Sächsische Kunst – Tradition und Moderne Galerie am Sachsenplatz Leipzig | 2003 | Der Augenblick ist Ewigkeit Kunsthalle Villa Kobe Halle/ Saale | Große Kunstausstellung Kunsthalle Villa KobeHalle, SaaleGermany | 2002 | Das Kleine Format, Klassische Moderne und Atelierfrisches Galerie Schrade – Karlsruhe Karlsruhe | Köpfe und Portraits Galerie Schrade – Schloss Mochental Schloß Mochental | 2000 | One of those Days Mannheimer Kunstverein Mannheim | Die Hundertste Galerie Manfred Rieker Heilbronn | 1998 | Die Unruhe und die Zufriedenheit Badischer Kunstverein Karlsruhe | 1997 | Junge Kunst- Malerei, Plastik Städtische Galerie Villa Streccius Landau / PfalzGermany | 1996 | Mit Blau Galerie Manfred Rieker Heilbronn | Neue Arbeiten Galleria Fausto Panetta Mannheim | 1995 | Bildwechsel Chapel Art Center Cologne | 1994 | etat dart GALERIE POIREL Nancy / France | 1993 | Accrochage Art Galerie Ressel Wiesbaden | 1992 | Arbeiten auf Papier, Skulpturen & Objekte Art Galerie Ressel Wiesbaden | 1991 | In Spirit of Rubens Kunstverein Siegen | 1990 | Strade D`EuropaGalerie Aglaia International Florence Italy | 1989 | Rückblick 89 Art Galerie Ressel Wiesbaden | In Spirit of Rubens Galerie Koppelman Cologne | 1988 | Gemeinschaftsausstellung Galerie Steinbrecher Bremen | Auf Papier Galerie Manfred Rieker Heilbronn |